

C. IULIUS CAESAR

1. Leben

- in dem später nach ihm benannten Monat „Juli“ 100 v. Chr. geboren
- Stadtrömer
- beeinflusst durch seinen Onkel Caesar Strabo und seinen Lehrer Antonius Gniphos
- Neffe des Marius, Schwiegersohn Cinnas – Caesar steht beiden **Popularen** nahe
- Sulla fordert Caesar vergeblich auf, sich von Cinnas Tochter Cornelia scheiden zu lassen (Caesar verlässt daraufhin Rom)
- Studium der Rhetorik bei Molon auf Rhodos
- seit 70 v. Chr.: **Beteiligung an popularen Aktionen** gegen den Senat
- Pontifex: 73 v. Chr.
- Quaestor: 69/68 v. Chr.
- kurulischer Aedil: 65 v. Chr. 67-62 v. Chr.: Unterstützung des Pompeius
- Pontifex Maximus: 63 v. Chr.
- Praetor: 62 v. Chr.
- Proprätor in Hispania Ulterior: 61/60 v. Chr.
- Consul: 59 v. Chr. (zusammen mit M. Calpurnius Bibulus)
- **Erstes Triumvirat**: 60 v. Chr. (Caesar, Pompeius -> *consul sine collega* : 52 v. Chr., Crassus -> † 53 v. Chr.)
- Ⓟ gewaltsame und rechtswidrige Ratifizierung von politischen Maßnahmen (gegen den Widerstand der Senatsmehrheit, u. a. des M. Porcius Cato)
- Ⓟ **Kommando und Krieg in Gallien/Eroberung ganz Galliens** : 58-51 v. Chr.
- 49 v. Chr. Notstand -> Pompeius bekommt Sondervollmachten -> befiehlt Caesar, seine Truppen zu entlassen. -> Caesar: **Überschreitung des Rubikon** / Einfall in Italien
- Ⓟ **Bürgerkrieg**
- Wahl Caesars zum Consul und Ernennung zum **Diktator**: 48 v. Chr.
- Stellungskrieg bei Dyrrhachium -> Sieg Caesars über Pompeius bei **Pharsalos**: August 48 v. Chr.
- Sieg über Kleopatras Bruder Ptolemaios in Ägypten (alexandrinischer Krieg) -> gemeinsamer Sohn mit Kleopatra -> Kleopatra wird Königin von Ägypten: 48/47 v. Chr.
- Sieg über die Optimaten bei **Thapsos** in Afrika: 46 v. Chr. -> Selbstmord Catos in Utica
- Sieg Caesars über die Söhne des Pompeius bei **Munda** (Spanien): 45 v. Chr.
- Ⓟ **Caesar Imperator (Alleinherrscher)**
- **Diktator auf Lebenszeit**: 44 v. Chr.
- **Tyrannenmord** durch eine Gruppe römischer Republikaner (u.a. durch M. Iunius Brutus): 15. 3. 44 v. Chr.

2. Werk:

- **Commentarii de bello Gallico**: Winter 52/51 v. Chr.
- Ⓟ Zweck: Legitimation der eigenen Politik (Handeln im Interesse des Volkes...);
- Ⓟ u.U. auch: Rekrutierungs- und Schulungsunternehmen für ein spezielles Segment der Caesarianischen „Partei“ (Rüpke 1992, 223)
- 1. Buch: Beschreibung Galliens; Kämpfe gegen die Helvetier und gegen Ariovist (58 v. Chr.)

2. Buch: Feldzug gegen die Belger (57 v. Chr.)

3. Buch: Unterwerfung der Küstenstämme; Krieg gegen die Veneter (56 v. Chr.)

4. Buch: Vernichtung der Usipeter und Tencterer; 1. Rheinübergang; 1. Überfahrt nach Britannien (55 v. Chr.)

5. Buch: 2. Britannienfeldzug; Niederlage des Sabinus und Cotta gegen Ambiorix; Bekämpfung von Unruhen (54 v. Chr.)

6. Buch: Bekämpfung der Nervier, Senonen, Carnuten, Menapier, Treverer; 2. Rheinübergang/ethnographisch-kulturgeschichtliche Exkurse über Gallien, Germanien und den Hercynischen Wald; gnadenloses Vorgehen gegen die Eburonen (53 v. Chr.)

7. Buch: Niederschlagung des Freiheitskampfes der Gallier unter Vercingetorix (dramatischer Höhepunkt des Werkes) (52 v. Chr.)

8. Buch: siehe Corpus Caesarianum

- *Commentarii de bello civili:* 47 v. Chr. (nach alexandrinischem Krieg und vor Aufbruch nach Spanien); gilt als unvollendet, da es zu Beginn des alexandrinischen Feldzuges abbricht.

1. Buch: Senatsverhandlung Anfang 49 v. Chr.: Beschlüsse gegen Caesar; Caesar erobert Italien -> Pompeius flieht nach Dyrrhachium; Caesar begibt sich nach Spanien; Seeschlacht von Massilia

2. Buch: weitere Ereignisse des Jahres 49 v. Chr.: Caesar wird in Abwesenheit zum Diktator ernannt; Curio fällt in Afrika (dramatischer Höhepunkt des Werkes)

3. Buch: Ereignisse des Jahres 48 v. Chr.: Brundisium, Dyrrhachium, Pharsalus, Tod des Pompeius; Überleitung zum alexandrinischen Krieg

3. Vorbilder, Gattung:

- Caesars *commentarii* leiten eine Wandlung des Kommentarienstils ein: **Kommentarien als literarisches Geschichtswerk**, nicht mehr als Geschichtsquellen/ Materialsammlungen

- Definition *commentarius*: Gattung, in der ein (Ex-)Magistrat seine Erfahrungen („Memoiren“) in erster Linie für Kollegen und Amtsnachfolger bündelt; Überwiegen der lehrhaften oder der autobiographischen Dimension möglich (Rüpke 1992, 210)

- **Xenophon** (historische Schriften): Weglassen des Prooemiums; Selbstdarstellung in der dritten Person („Er-Form“); Schlichtheit des Stils

- **Poseidonios**: ethnographische Exkurse

- selbständiger literarischer Stil

4. Literarische Technik:

- Der Titel *commentarii* ist ein literarisches Understatement, da sich Caesar eigentlich den Kunstmitteln der literarischen Historiographie (*historia*) bedient:

v ausgedehnte Exkurse (Britannien; Gallien und Germanien)

v Verwendung direkter und indirekter Rede, aber Darstellung der inneren Problematik einer Situation mittels **Rhetorik bzw. Reden: direkte Rede wirkt dramatisch wirkungsvoller und wird eingesetzt, wenn die innere Anteilnahme des Lesers geweckt werden soll.** (Bsp: *Gall.* 7, 77: Critognatus-Rede; *civ.* 2, 31 und 32: Ansprache des „tragischen Helden“ Curio; *civ.* 3, 18/86: Pompeius; *civ.* 3, 19/87: Labienus; *civ.* 3, 85: Caesar vor der Schlacht bei Pharsalus)

v **Einzelbericht** (räumt einer bestimmten Person einen szenischen Auftritt ein)

v **Reflexion** (Darstellung der Überlegungen des Feldherrn -> auffallend breiter Raum, den Caesar seinen eigenen Überlegungen zubilligt. Er stellt sich als den umsichtigen Feldherrn schlechthin dar.)

v **Peripetien (Anwendung dieser Technik besonders bei Misserfolgen):** Zuerst: Darstellung der aussichtslosen Lage der Römer; dann: Der Feldherr tritt, einem epischen Helden vergleichbar, auf.

- v **wertende Adjektive** (negative Darstellung der Gegner)
- v **Betonung des *consilium* besonders vor Erfolgen**, um sie nicht als Zufallstreffer erscheinen zu lassen.
- v **Methoden, um Fakten durch Umstellung neu zu beleuchten:**
 1. Disjunktion (Herausreißen der Tatsachen aus ihrem Zusammenhang)
 2. Unterstellung durch ungenaue Ausdrucksweise
 3. Dramatisierung
 4. Ablenkung von der Hauptsache durch Verweilen bei Nebensächlichem (Bsp: 6. Buch)
- P **Mittel zur indirekten Rechtfertigung der eigenen Handlungsweise**
- P **Caesar hält das Prinzip der Unparteilichkeit des Historikers nicht ein**

5. Sprache und Stil:

- **Purismus bzw. Einfachheit als Stilprinzip:**
 - P geringe Wortfülle (Vermeidung ungebräuchlicher Wörter/Suche nach *verbum proprium*; Vermeidung von Variation/ bei Synonymen Beschränkung auf ein Wort: immer *flumen*, nie *amnis*, *fluvius*)
 - P viel stilistische Spannkraft
- **häufig: Ablativus absolutus:** Möglichkeit, Nebenumstände in größtmöglicher Kürze dem Satz einzugliedern
- **selten: Verbum in der Anfangsstellung:** gerade dann Mittel zur Dramatisierung (s.o.)
- **historische Infinitive und historische Praesentia**
- **Hyperbata**

6. Corpus Caesarianum:

- Die Bücher des Corpus wurden alle von Autoren verfasst, die selbst an den Kriegen teilgenommen haben. Bis auf den Autor des achten Buchs des *Bellum Gallicum* (Hirtius) sind sie jedoch namentlich nicht bekannt
- **Das achte Buch des Bellum Gallicum:** wurde von Caesars Offizier Hirtius (cos. 43) verfasst, der sich in einem Prooemium vorstellt; im Gegensatz zu den anderen Büchern umfasst es zwei Jahre (51-49 v. Chr.) und befasst sich mit der endgültigen Befriedung Galliens bis zum Beginn des Bürgerkriegs; in sprachlicher Hinsicht finden sich nur geringe Abweichungen zu Caesar
- **Bellum Alexandrinum:** erzählt in nicht chronologischer Reihenfolge von verschiedenen Schauplätzen; dabei ist der größte Teil jedoch dem Kampf in Alexandrien gewidmet; seine Erzählweise ist lebhaft und leidenschaftlich und erinnert darin wenig an Caesar; außerdem scheut der Autor nicht davor zurück eigene Reflexionen einzubringen (Sep. 48-Aug. 47 v. Chr.)
- **Bellum Africum:** Bericht ist chronologisch geordnet; die Sprache ist schlicht und klar, der Autor verwendet häufig Ausdrücke der Gleichzeitigkeit, wodurch die Ereignisse eng miteinander verzahnt scheinen; der Autor zeichnet sich als treuer Anhänger Caesars aus, der aber keine genauere Kenntnis von Caesars Absichten hat (Ende 47-Mitte Apr. 46 v. Chr.)
- **Bellum Hispaniense:** Autor preist offen die Qualitäten Caesars und zeigt ebenso offen seine Abneigung gegen Caesars Feinde; die Sprache ist einerseits noch volkstümlich, andererseits verwendet der Autor aber auch häufig Ennius-Zitate, schmückt manche Teile poetisch aus (z.B. Bell. Hisp. 23,3) und in den Reden zeigt sich rhetorische Bildung (Dez. 46 – Aug. 45 v. Chr.)

Zur Gattung: „*Commentarii* sind die *bella*, die sich an Caesars Vorbild und der Historiographie orientieren, nicht mehr“. (Rüpke 1992, 225).

Quellen:

- Albrecht, Michael von: Geschichte der römischen Literatur, Bern 1992, 326-345.
- Fuhrmann, Manfred: Geschichte der Römischen Literatur, Stuttgart 1999, 234-242.
- Will, Wolfgang: Caesar. I. Historisch. In: DNP, Bd. II. Ark - Ci., Stuttgart 1997, 908-916.
- Rüpke, Jörg: Wer las Caesars *bella* als *commentarii*?, Gymnasium 99, 1992, 201-226.